

Frauenförderpreisverleihung am 14.3.12 LAUDATIO

Liebe Annelie Matthiesen,

sehr geehrte Gäste,

ich freue mich sehr, heute die Laudatio für eine „alte“ Bekannte des Frauenbüros halten zu dürfen. Die Jury hat in ihrer Sitzung am 7. Oktober 2011 mehrheitlich empfohlen, den Frauenförderpreis 2012 ungeteilt an **Annelie Matthiesen** zu verleihen und sie für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement für Frauenrechte auszuzeichnen. Herzlichen Glückwunsch Annelie!!

Annelie Matthiesen, Deutsche mit österreichischem Migrationshintergrund, ist 1976 mit Mann und Kind nach Nürnberg gezogen. Annelie setzte hier nahtlos ihr in Schleswig-Holstein begonnenes, ehrenamtliches und frauenpolitisches Engagement fort und arbeitet seit mehr als 30 Jahren meist im Rahmen von Frauenprojekten und -initiativen, die oft von ihr mitbegründet wurden, gegen die Diskriminierung von Frauen.

Ende der 1970er Jahre unterstützte sie die Frauengruppe, die sich für die Gründung eines Frauenhauses einsetzte; sie wurde Mitglied des Vereins „Hilfe für Frauen in Not“ und hat bei der Renovierung der Räumlichkeiten selbst Hand angelegt. Bis heute ist Annelie Matthiesen Vereinsmitglied im Frauenhaus.

Aufgrund eigener schlechter Erfahrungen mit der ärztlichen Versorgung schwangerer Frauen engagierte sie sich im Feministischen Frauengesundheitszentrum, heute Frauen- und Mädchengesundheitszentrum. Um einen niedrigschwelligeren Zugang zum FGZ zu ermöglichen und um auch ältere Frauen einzubinden, gründete sie dort einen Gesprächskreis für Frauen über 40 Jahren und initiierte regelmäßige Frühstückstreffen, später auch für Frauen unterschiedlicher Herkunft.

Als Konsequenz der kontroversen Diskussion über Professionalisierung contra Selbsthilfe im FFGZ gründete Annelie dann 1988 mit sechs weiteren Frauen die ISIS Frauenselbsthilfe. Über den damals noch vorhandenen städtischen Alternativtopf konnte die Miete der Räume von ISIS in der Hallerhüttenstraße über zehn Jahre finanziert werden. Bei ISIS trafen sich verschiedene Selbsthilfegruppen, darunter Frauen nach einem Schwangerschaftsabbruch und Frauen mit Essstörungen. Aus der zuletzt genannten Selbsthilfegruppe ist die heute noch aktive und sehr geschätzte Beratungsstelle dick & dünn entstanden, die einzige Anlaufstelle in Mittelfranken für Mädchen und Frauen mit Essstörungen. Bei ISIS war Annelie zuständig für die Zuschussanträge – also fürs Geldbeschaffen und die Öffentlichkeitsarbeit. Das ist eine ihrer großen Stärken.

1990 war Annelie Mitbegründerin des Nürnberger Frauen und Mädchenprojektplenums und maßgeblich daran beteiligt, dass dieses Gremium, inzwischen umbenannt in Mädchen und Frauen FachForum in Nürnberg (MuFFFFiN), bis heute existiert. MuFFFFiN ist ein Netzwerk von derzeit 18 Beratungsstellen, Einrichtungen und Initiativen, die sich an Mädchen und Frauen wenden mit Angeboten in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Kultur, Beratung, Integration und Selbsthilfe.

20 Jahre Arbeit für MuFFFFiN bedeuten jahrzehntelanges unermüdliches Engagement für Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit. Daneben ist Annelie Mitorganisatorin der jährlichen Veranstaltungen zum Anti-Gewalt-Tag und der Frauen-Filmtage, die 2011 zum vierten Mal im Filmhauskino stattfanden. Annelie organisiert die regelmäßigen Treffen des FachForums und ist aus meiner Sicht auch die Strippenzieherin und Verbindungsfrau, diejenige, die den Zusammenhalt gewährleistet.

Ausdauerndes Engagement beweist Annelie Matthiesen auch gegen sexistische Werbung und Gewalt gegen Frauen sowie für eine geschlechtergerechte Sprache – sie bezieht zu diesen Themen immer wieder öffentlich Stellung, sie schreibt Leserinnenbriefe, sammelt Unterschriften und vieles mehr.

Annelie Matthiesen ist nicht nur frauenpolitisch interessiert und engagiert, sie ist zugleich eine aufgeschlossene Bürgerin, die sich für neue Wohnformen und ein besseres Zusammenleben, für Umwelt und Nachhaltigkeit einsetzt. Für MuFFFiN, dem Mädchen- und Frauen FachForum in Nürnberg, arbeitet sie in der Gruppe „Soziale Nachhaltigkeit“ der Agenda 21 mit.

Annelie Matthiesen war in diesem Zusammenhang auch 10 Jahre lang Vorstandsmitglied im Verein der HOF, der sich für nachhaltige und gemeinschaftliche Wohnformen und von Alt und Jung einsetzt, sie in der Öffentlichkeit bekannt macht und entsprechendes Erfahrungswissen weitergibt.

Darüber hinaus war sie 2002 Mitbegründerin und zeitweise Vorstandsfrau vom „Förderverein Unabhängige Patientenberatung Nürnberg e.V.“; inzwischen ist dieses Beratungsangebot durch eine gesetzliche Regelung bestärkt worden. Die Arbeit wurde dadurch nicht weniger, verschiedene Auflagen sind zeitintensiv und erschweren die Vereinsarbeit. Auch hier ist Annelie immer noch dabei und unterstützt.

Als regelmäßige Westbadbesucherin hat Annelie Matthiesen selbstverständlich auch die Initiative „Schwimmen ohne Stress im grünen Westbad“ unterstützt und sich an den Planungen für den Umbau des Westbades eingesetzt und beteiligt.

Annelie ist eine vielseitig interessierte, sportliche und umweltbewusste Feministin, die bei Wind und Wetter mit dem Fahrrad unterwegs ist (sie und ihr Mann verzichten seit 20 Jahren auf ein Auto). Sie ist immer da, wenn eine gebraucht wird, immer bereit, Aufgaben zu übernehmen. Eben eine „Arbeitsbiene“, wie unser Oberbürgermeister in der Jurysitzung meinte. Annelie ist zuverlässig, optimistisch, beharrlich und sehr freundlich - ein echtes Kommunikati-

onstalent! Und Annelie steht mit ihren - ich darf das sagen - knapp 70 Jahren auch für eine gelungene Verständigung von Jung und Alt.

Mit ihrem unermüdlichen und vielfältigen frauenpolitischen und bürgerschaftlichen Engagement ist Annelie Matthiesen eine langjährige geschätzte und respektierte Kooperationspartnerin von Eva Löhner und mir.

Wie wird Eine so – kommunikativ, aktiv, engagiert und vernetzt??? Ein Erklärungsansatz:

Annelie ist in einem kleinen österreichischen Dorf aufgewachsen, der Vater war Bürgermeister und die Eltern betrieben eine Gastwirtschaft. Von Kindesbeinen an hat Annelie in der Wirtschaft mitgeholfen (sie wissen schon, Kinderarbeit als mithelfende Familienangehörige). Mangels Telefon und E-Mail hat Annelie auch damals schon Infos persönlich zu Fuß oder per Fahrrad in die Briefkästen des Dorfes verteilt. Der Grundstein für Ihre sozialen und kommunikativen Fähigkeiten aber auch fürs Durchsetzen wurde hier gelegt.

Wenn Sie glauben, dass sich Annelie bei dem Arbeitspensum ausschließlich im Ehrenamt betätigte, täuschen Sie sich. Bis vor ca. 10 Jahren hat Annelie neben der Hauswirtschaft und der Erziehung ihres Sohnes auch noch in bezahlter Teilzeit gearbeitet und dabei u.a. für die Aidshilfe, bei Cassandra und bei KISS Verwaltungstätigkeiten ausgeübt.

Annelie Matthiesen erkennt ein Unrecht, sie überlegt, wie dieses zu beseitigen wäre und wird aktiv. Sie setzt sich für Gleichberechtigung ein, engagiert sich und trägt ihren Teil zu Veränderungen bei. Annelie zeigt ein vorbildliches gesellschaftliches und bürgerschaftliches Engagement. Sie sehen also, dass die Entscheidung der Jury, den Frauenförderpreis seit langem wieder einmal an nur **eine** Frau zu vergeben – zuletzt 2002 an die Journalistin Petra Nossek-Bock – die einzig richtige Entscheidung war.